

Holländern, sammt dem Auswurf aller europäischen Nationen, der mit ihnen nach dem Kaplande zog, lange Zeit für eine Art Affen erklärt, wurden sie auch als solche behandelt. Für Glaskorallen, Scheeren und Spiegel, wurden ihnen, nachdem man sie durch Branntwein trunken gemacht, ihre Heerden und Weiden abbetrogen, und wer nicht verkaufen wollte, niedergeschossen. Der arme Hottentotte mußte, wenn er nicht verhungern sollte, entweder Sklave des Holländers oder ein „Buschmann“ werden. Hunger und Noth trieb sie, ihre neugeborenen Kinder zu tödten, ihre Alten und Kranken zu verlassen oder auszuweisen, und der Branntwein stumpfte vollends allen Rest von Menschengefühl in ihnen ab. Nach gräßlichen Kriegen hatten die Holländer nicht Sklaven genug, und fingen an, Menschenjagden auf die Buschmänner zu machen. Ja, im J. 1774 faßte, auf stetes Drängen der Boern (sprich Buhrn, d. i. Bauern, sie mußten auf diesen Steppen sämmtlich Viehzucht treiben,) die holländische Regierung den Beschluß, alle Buschmänner auszurotten, und nur die Weiber und Kinder als Sklaven leben zu lassen! So wurde denn der Buschmann zum Halbthier, das nichts mehr weiß, als rauben und morden, das nach Tage langem Hungern nicht mehr aufhört zu essen, bis auch die Kinder Bäuche herumschleppen, größer als der übrige Leib. Die britische Regierung seit 1806 machte diesen Gräueln ein Ende. Sie setzte die Aufhebung der Sklaverei und damit die Lebensrettung eines untergehenden Volkes durch (1828). Aber dieß erfüllte die holländischen Sklavenbesitzer mit dem furchtbarsten Haß gegen die Engländer. Sie zogen, wie wir oben sahen, aus dem britischen Gebiete weg, kriegten sogar mit ihnen. Die Reste der ächten Hottentotten wurden von den Missionen, voran der Brüdergemeinde (seit 1737 und dann 1792) evangelisirt. Ihre Sprache ist durch das holländische verdrängt. Unter den Bastardhottentotten ragen im W. die Derlam, im N. die Griqua hervor. Letztere bilden eine Volksmasse von etwa 20,000 Köpfen, körperlich und an